

Presseinformation

Nr.: 17/2022

08.04.2022 - APr

Morbus Parkinson – aktiv bleiben hilft

Fachkrankenhaus Hubertusburg bietet multimodale Komplexbehandlung an

Leipzig/Wermsdorf. Allein in Deutschland sind etwa 280.000 Menschen von Parkinson betroffen, weltweit leben rund 4 Millionen Menschen mit dieser Diagnose. Parkinson ist eine Erkrankung des Nervensystems, bei der vor allem die Beweglichkeit und der Bewegungsablauf gestört sind. Kennzeichnend für Parkinson ist ein stetiger Verlust von Nervenzellen im Gehirn, die den Botenstoff Dopamin enthalten. Morbus Parkinson ist nach der Alzheimer-Krankheit die zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung. Die Patientenzahlen haben in den letzten Jahren hinweg zugenommen. Anhand der wachsenden Lebenserwartung in den westlichen Industrieländern wäre ein weiterer Anstieg der Patientenzahlen zu erwarten. Jedes Jahr steht der 11. April, der Geburtstag des Erstbeschreibers der Parkinson'schen Krankheit James Parkinson, für den internationalen Parkinson-Tag und möchte gezielt die Vorbeugung, Erforschung und Behandlung in den öffentlichen Fokus rücken.

Doch der Kampf ist nicht aussichtslos. Die frühzeitige Diagnosestellung und eine gezielte Therapie können den Nervenverlustprozess des Gehirns verlangsamen. Im Fachkrankenhaus Hubertusburg erhalten Betroffene professionelle Hilfe in Form einer interdisziplinären Parkinson-Komplexbehandlung. Diese wird eingesetzt, wenn medikamentöse Einstellung nicht ambulant optimiert werden kann und die Lebensqualität der Betroffenen trotz umfassender ambulanter Versorgung eingeschränkt bleibt. Bei der Komplexbehandlung handelt es sich um ein individuelles Therapieprogramm, welches sich über zwei bis drei Wochen erstreckt. Ärzte, Parkinson-Assistenten, Pflegekräfte, Physio-, Ergo- und Sprachtherapeuten, Neuropsychologen sowie der Sozialdienst sind in die Komplexbehandlung einbezogen. Ziel der Therapie ist, eine Verbesserung der Lebensqualität und Eigenständigkeit des Patienten zu erreichen.

„Alltagsorientiertes Training der feinmotorischen Fähigkeiten, Aufmerksamkeits- und Gedächtnisübungen, Verbesserung der sprechmotorischen Fähigkeiten sowie des Schluckaktes durch Training von Aussprache, Atemtechnik und Muskeln - das sind nur einige Therapieansätze, die wir in unserer Klinik vorhalten“, so Dr. Piotr Sokolowski, Chefarzt der Klinik für Neurologie und neurologische Intensivmedizin. „Unsere neurologischen Fachexperten des Fachkrankenhauses Hubertusburg leisten seit über 14 Jahren eine hervorragende Arbeit bei der Versorgung der Parkinson-Betroffenen“, so die Geschäftsführerin der St. Georg Unternehmensgruppe, Dr. Iris Minde.

Zeichen: 2.587 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2022 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Mit 1.755 geborenen Kindern im Jahr 2021 verzeichnet die Geburtsklinik das geburtenstärkste Jahr seit zehn Jahren. Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißsaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiose Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2019 setzte das Unternehmen 280 Millionen Euro um. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie, das Wachkomaheim und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig